Inklusive

3/2012

Das Magazin der Lebenshilfe Kaiser

Aktuelles

Begegnung in der Kunst
Neue Vorstandsmitglieder

Wohnen

Heimbeirat Wohnstätte Kirchheimbolanden

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Mal stellen wir zwei unserer neuen Vorstandmitglieder vor:
Elke Budell und Sascha Brandstädter.
Es ist ein Novum, dass jetzt auch beeinträchtige Menschen im Lebenshilfevorstand mitarbeiten.
Man nennt sie Selbstvertreter.
Das bedeutet, sie stehen für die Rechte und Anliegen der behinderten Menschen ein und sind diesbezüglich auch Ansprechpartner.

In der Reihe Heimbeiräte stellen wir in dieser Ausgabe die Bewohnervertreter der Wohnstätte in Kirchheimbolanden vor. Dort wurde auch 25jähriges Jubiläum gefeiert und es fand das jährliche Kunst/Musik/Theaterfest im Schlossgarten statt.

Außerdem berichten wir aus den Bereichen der Lebenshilfe Kinder, Wohnen und Freizeit, um Sie auf dem Laufenden zu halten.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Wir haben jetzt dieses Zeichen:
Das bedeutet,
der Text ist leicht zu lesen.
Es steht das gleiche drin
wie im langen Text.

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe

Herausgeber

Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Redaktion

Barbara Stichler, Vorstandsmitglied
E-Mail: Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Layout, Druck & Fotos

NETWORKARTS blickgerecht

Redaktionsschluss

15. Oktober / 15. Januar / 15. April / 15. Juli

Probeleser Leichte Sprache

Elke Budell
Sascha Brandstätter

Spendenkonten der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.

Stadtsparkasse KL (54050110)
Konto: 124 024

Kreissparkasse KL (54050220)
Konto: 28 027

Grußwort

Walfried Weber 3

Aktuelles

Neue Vorstandsmitglieder 4
Spende vom Sanitätshaus Ank 5
Ehrung für Ehrenamtliches Engagement ... 5
25 Jahre Lebenshilfe Zweibrücken 6
25 Jahre Wohnstätte Kirchheimbolanden . 6
Begegnung in der Kunst 7

Wohnen

Heimbeirat Kirchheimbolanden 8

Kinder

Lilly, Gesicht der Gartenschau 10
Sommerfeste in den Kindertagesstätten .. 10

Freizeit

Seniorentreff 11
Flammkuchenfest 11
KidsClub 12
Club P20 12
Special Olympics 2012 in München..... 13
Freitagstreff 14
Labadu-Theater in Soest 14
Gäste bei der Angklung-Gruppe 15

Pinnwand 16

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Familie Kaiserslautern,

am 12. November des vergangenen Jahres haben die Mitglieder der Lebenshilfe-Familien aus ganz Deutschland ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet.
Wir waren nicht nur bei der Verabschiedung dieses Programms in Berlin dabei, wir haben auch intensiv bei dessen Vorbereitung und Ausarbeitung mitgewirkt.
Es ist ein gutes Gefühl heute feststellen zu können, dass das Programm für die nächsten 10 Jahre gut geworden ist und, als einzelnes Mitglied in einer sehr großen Gemeinschaft einen Beitrag für das Ganze geleistet zu haben. Darauf können wir stolz sein und sind es auch!
Wir haben also jetzt ein neues „Grundgesetz", aufgebaut auf dem Stand des bisher Erreichten und das ist nicht wenig. Aber neue Aufgaben sind hinzugekommen und manches Tagesproblem ist immer wiederkehrend und muss bewältigt werden.
Was für die Gemeinschaft aller Lebenshilfe-Vereinigungen in Deutschland gilt, kann bei uns in der Region nicht anders sein. Auch wir sind eine Gemeinschaft und können die Probleme vor Ort nur in der Gemeinschaft lösen und die gestellten Aufgaben bewältigen, wenn wir alle solidarisch zusammenstehen und - was genau so wichtig ist - auch zusammenarbeiten.
Wir sind seit einigen Jahren mit unseren Nachbarvereinigungen, der Lebenshilfe Zweibrücken - Stadt und Umland - in Zweibrücken und der Lebenshilfe Alzey-Donnersberg in Kirchheimbolanden eng verbunden. Die Einrichtungen in Rockenhausen, Kirchheimolanden und jetzt auch in Zweibrücken werden verantwortlich in Kaiserslautern geleitet und verwaltet. Einige Vorstandsmitglieder kümmern sich mit Hingebung um diese Einrichtungen, die dort betreuten Menschen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Auf Dauer wird dies aber so nicht ausreichen! Die Stärke der Lebenshilfe war und ist es immer noch, aus dem Ehrenamt heraus in die Einrichtungen und gleichzeitig in die Bürgergesellschaft hinein zu wirken. Persönlicher ehrenamtlicher Einsatz ist das überzeugendste Signal in die Gesellschaft und damit auch in die Politik.
Wenn wir also auch in Zukunft erfolgreich sein wollen, bedarf es der Mitwirkung von uns allen. Unter „erfolgreich" verstehe ich nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg. Erfolgreich sind wir insbesondere auch dann, wenn es uns gelingt, die im Grundsatzprogramm definierten Ziele gemeinsam mit unseren behinderten Mitbürgern zu erreichen.
Deshalb bitte ich alle unsere Mitglieder wie auch die Mitglieder in den mit uns verbündeten Vereinigungen, nehmen Sie Ihre Verantwortung vor Ort wahr und tragen Sie Ihren Teil dazu bei, dass wir die in der UN-Konvention verankerten Rechte von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen verwirklichen können.

Walfried Weber,
Präsident
der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.

LEICHTE SPRACHE

Walfried Weber ist der neue Präsident der Lebenshilfe Kaiserslautern.

Er ist für alle da.
Für die Menschen
bei der Lebenshilfe.
Für die Mitarbeiter.
Für die Mitglieder.
Für den Vorstand.

Alle sollen
zusammen arbeiten.
Jeder kann mit ihm sprechen.
Jeder kann ihn fragen.

Er freut sich auf die Arbeit.
Wir wünschen ihm viel Glück.

Neue Vorstandsmitglieder

Es sind jetzt auch Selbstvertreter im Vorstand

LEICHTE SPRACHE

Sascha Brandstädter
ist jetzt auch
im Vorstand.
Er wurde gewählt.
Er will sich um
die Rechte der Menschen
mit Behinderung kümmern.
Dass man ihnen zuhört.
Dass man sie ernst nimmt.
Weil sie auch gerne
überall dabei sein möchten.

Mein Name ist Sascha Brandstädter.
Ich bin 38 Jahre alt und arbeite im Montagebereich in den Westpfalz-Werkstätten in Siegelbach.
Die Arbeit mache ich sehr gerne.
Ich habe 8 Jahre in der Wohnstätte Weilerbach gewohnt, zuletzt 6 Jahre in der Trainingswohnung.
Ende November 2011 bin ich nach Kaiserslautern umgezogen,
ins Ambulant unterstützte Wohnen.
Da habe ich ein Apartment mit einem Wohn-/Schlafraum, Küche und Bad.
In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Stadt, Pizza oder ein Eis essen, oder auf der Gartenschau spazieren.
Am liebsten mag ich Schwimmen. Deshalb gehe ich einmal die Woche samstags mit einer Gruppe der Lebenshilfe ins Schwimmbad.
Außerdem höre ich gerne deutsche Schlagermusik.
Jetzt freue ich mich, als neues Mitglied im Gesamtvorstand der Lebenshilfe an den monatlichen Sitzungen als Selbstvertreter teilzunehmen.
Ich möchte Neues erfahren und als Kontaktperson die Heimbeiräte unterstützen. Da ich selbst viele Jahre Vorsitzender der Bewohnervertretung in Weilerbach war, weiß ich genau, wie wichtig deren Arbeit ist.
Alles soll so bleiben, dann fühle ich mich wohl und bin zufrieden.

Sascha Brandstädter

Mein Name ist Elke Budell.
Ich bin 47 Jahr alt und Rentnerin. Doch ich gehe immer noch jeden Tag zur Arbeit in die Werkstätten in Landstuhl. Da gefällt es mir sehr gut.
An den Wochenenden arbeite ich oft mit viel Freude im Ausschank auf dem Langenfelder Hof, einem Integrationsbetrieb.
Ich wohne bei meinen Eltern in Ramstein-Miesenbach.
Da habe ich ein eigenes Zimmer, das ich natürlich selbst in Ordnung halte.
Mit meinen Eltern unternehme ich sehr viel. Wir gehen in Konzerte, zu Veranstaltungen und zu Festen im Familienkreis oder bei Bekannten.
Ins Schwimmbad gehe ich sehr gerne, aber am liebsten mache ich Urlaub in anderen Ländern.
Jetzt freue ich mich, als neues Mitglied im Gesamtvorstand der Lebenshilfe, an den monatlichen Sitzungen als Selbstvertreterin teilzunehmen.
Ich bin gespannt auf die Neuigkeiten und möchte mich dafür einsetzen, dass mehr Wohnstätten für Menschen mit Beeinträchtigung gebaut werden.
Zu den Heimbeiräten der Wohnstätten möchte ich den Kontakt pflegen und an gemeinsamen Veranstaltungen teilnehmen.
Ansonsten geht es mir gut - und ich bin rundherum glücklich.

Elke Budell

LEICHTE SPRACHE

Elke Budell
ist jetzt auch
im Vorstand.
Sie wurde gewählt.
Sie will sich um
die Rechte der Menschen
mit Behinderung kümmern.
Sie nimmt an Sitzungen teil.
Sie ist Kontakt-Person
zu den Heimbeiräten
in den Wohnstätten.

Spende vom Sanitätshaus Ank

Übergabe auf der Gartenschau

Foto: Barbara Stichler

Christiane Ank-Kunze und David Lyle bei einer „Probefahrt" auf den Scootern

Am 4. Mai 2012 wurde am Eingang der Gartenschau eine großartige Spende übergeben: Zwei Elektro-Scooter, ein Rollstuhl und ein Rollator sollen beeinträchtigen Menschen den Besuch der Gartenschau erleichtern und ermöglichen.
Die Geschäftsinhaberin Christiane Ank-Kunze übergab mit ihren beiden Mitarbeitern Elke Henzmann, Eventmanagerin, und Jürgen Dieterich, Reha-Leiter, die Fahrzeuge an David Lyle, Geschäftsführer der Lebenshilfe Kaiserslautern.
Für eine Person gedacht, leicht bedienbar und mit allen technischen Raffinessen ausgestattet (Licht, Hupe, Parksignal, Temporegelung) ist es kein Problem, gemeinsam mit gehbehinderten, beeinträchtigten oder älteren Menschen die Gartenschau zu besuchen, zu genießen und alle Veranstaltungen wahrzunehmen. Die Geländegängigkeit des Elektromobils ermöglicht es ohne Mühen, die Brücke zu überwinden, weitere Wege auf sich zunehmen und sogar den Kaiserberg zu erklimmen.
Die Lebenshilfe bedankt sich bei der Firma Ank für die großartige Bereicherung für die Besucher der Gartenschau Kaiserslautern.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Es gab eine Spende.
Von einer Firma
in Kaiserslautern:
2 Elektromobile, 1 Rollstuhl
und 1 Rollator.
So können auch Menschen,
die nicht so gut
laufen können,
Gartenschau und Kaiserberg
besser besuchen.

Ehrung für Ehrenamtliches Engagement

Feierstunde in Mainz

Foto: Walfried Weber

Cres Weber (rechts) mit Sozialministerin Malu Dreyer (Mitte) und Rosa Wittmann

In einer Feierstunde am 24. Mai 2012 in Mainz wurde Cres Weber, Lebenshilfe Kaiserslautern, für ihre langjährige ehrenamtliche Betreuertätigkeit geehrt. Sie hat die ehemalige Mitarbeiterin der Wohnstätte Otterbach, Rosa Wittmann, welche zu dem zwischenzeitlich verstorbenen Betreuten Karl Heinz Busch eine besondere Beziehung hatte, eingeladen, an der Ehrung teilzunehmen. Die Laudatio wurde von Dagmar Kossack gehalten, der Vertreterin des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.
An der Veranstaltung haben vom Land Rheinland-Pfalz sowohl die Sozialministerin Malu Dreyer als auch der Justizminister Jochen Hartloff teilgenommen.

Walfried Weber

LEICHTE SPRACHE

Frau Weber
wurde geehrt.
Für ihr Ehrenamt.
Sie kümmert sich
um die Bewohner.
Sie war in Mainz,
mit Rosa Wittmann.
Es gab Reden.
Es gab Blumen.
Es hat sie sehr gefreut.

25 Jahre Lebenshilfe Zweibrücken

Lebenshilfe Stadt & Umland Zweibrücken mit Infostand in Fußgängerzone

Die Lebenshilfe Zweibrücken präsentierte sich am 30. Juni 2012 mitten in der Fußgängerzone der Bevölkerung Zweibrückens. Die Mitglieder, in speziellen T-Shirts, gaben Auskunft über die Lebenshilfe und darüber, wie die UN-Konvention im alltäglichen Leben umgesetzt werden kann.

Sie informierten über Ziele und Wege, über Aktivitäten und Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung, vor allem in Zweibrücken.

Gleichzeitig wurde auf die Inbetriebnahme der Wohnanlage BIRKE, einer Wohnstätte und Apartments für Ambulant unterstütztes Wohnen, im August 2012 hingewiesen.

Foto: Barbara Stichler

Frau Sabine Wilhelm, Fraktionsvorsitzende der SPD im Zweibrücker Stadtrat informiert sich bei Ehepaar Schneider am Stand

Der Stand war mit vielfältigem Informationsmaterial zu allen Bereichen ausgestattet. Man verteilte jede Menge Prospekte über die Lebenshilfe allgemein, die Bundesvereinigung, die neue Wohnstätte, das Engagement im Ehrenamt, sowie über die Vielfalt der Freizeitangebote.

Die ortsansässige Trommelgruppe TAM TAM lockte die Zuschauer zum Pavillon der Lebenshilfe.

Vorausgegangen war die offizielle Eröffnung der Ausstellung ‚In den Sonnenuhren' der Malwerkstatt Bad Dürkheim anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Lebenshilfe Zweibrücken in der Karlskirche.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Die Lebenshilfe
Zweibrücken
feierte Jubiläum.
Es gibt sie 25 Jahre.
Es gab einen Infostand
in der Fußgängerzone.
Es gab eine Ausstellung
in der Kirche.
Viele Leute waren da.

25 Jahre Wohnstätte Kirchheimbolanden

Am 6. Mai 2012 wurde das große Jubiläum gefeiert

Nach der Begrüßung von Andreas Kolb, Leiter der Einrichtung, und den Grußworten von Dr. Matthias Hütt, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Alzey-Donnersberg, Walfried Weber, Präsident der Lebenshilfe Kaiserslautern, Peter Stumpfhäuser als Vertreter der Stadt Kirchheimbolanden und Wilfried Pick, erster Kreisbeigeordneter, folgte ein gemeinsamer Gottesdienst mit Dekan Vieweg.

Vor und nach dem Mittagessen im Park hinter dem Haus war Gelegenheit gegeben, sich untereinander und mit den Gästen in Gesprächen auszutauschen.

Foto: Barbara Stichler

Urgesteine der Lebenshilfe an einem Tisch, von links:
Gertrud Schüler, Wilhelmine Ruff, Margita Schreier, Rudolf Eschenfelder

An der Feier haben neben dem Bundestagsabgeordneten Gustav Herzog auch der Fraktionsvorsitzende der Linken im Kreistag Helmut Schmidt, der Beigeordnete der Verbandsgemeinde Hermann Braun, die Gründungsmitglieder und ehemaligen Vorstände der Lebenshilfe Alzey-Donnersberg, Wilhelmine Ruff, Gertrud Schüler, Margarethe Meyer und Holger Liebsch, sowie der Ehrenpräsident Rudolf Eschenfelder und die Besondere Vertreterin für die Wohnstätte Kirchheimbolanden Margita Schreier vom Vorstand der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. teilgenommen.

Bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag mit der Bolander Streichergruppe aus.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Die Wohnstätte in
Kirchheimbolanden
feierte Jubiläum.
Es gibt sie 25 Jahre.
Es gab einen Gottesdienst.
Es gab Reden.
Es gab Suppe, Kaffee
und Kuchen.
Die Bewohner waren da.
Die Mitarbeiter waren da.
Viele Gäste waren da.
Allen hat es gut gefallen.

Begegnung in der Kunst

im Schlosspark in Kirchheimbolanden

Neele Schmidt (links) mit Alexander Schimbold (Mitte) und Ella Fuhrmann in Aktion

Vom 3. bis 6. Juli standen die Arbeitszelte der Lebenshilfe Kirchheimbolanden wieder im Schlossgarten bereit - für viertägige Workshops, offen und kostenlos für Jung und Alt, für dauerhafte Teilnahme oder tageweises Mitwirken.

Neben musikalisch-theatralen Workshops lag der Schwerpunkt auf Angeboten Bildender Kunst.

Unter dem Titel „Fenster, Blicke und verrückte Stühle“ waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, mit Pinsel und Farben, mit Kleister und Papier, alte Fenster und Fensterrahmen in Kunstwerke zu verwandeln.

Stühle mussten zudem den entstehenden Ein- und Ausblicken gerecht gestaltet, in die richtige Position gebracht und verrückt werden.

Die Künstler kamen aus den Wohnstätten der Lebenshilfe in Mackenbach und Kirchheimbolanden.

Mit viel Freude beteiligte sich auch eine Gruppe Rollstuhlfahrer vom Reha-Zentrum Landstuhl - Integration!

Die Akteure genossen die Ruhe im Park und freuten sich über Besucher, die ihre Werke bewunderten. Auch Kinder ließen sich begeistern und bemalten eine Fensterleinwand mit den Händen - Inklusion!

Stationen des Betrachtens, Verweilens und Bedenkens sollten entstehen - für eine erstmalige Präsentation am Freitagabend mit kleinem Fest und Konzert, für eine weitere Präsentation am nächsten Tag als Teil einer künstlerischen Schlossgarten-Aneignung im großen Rahmen des Festivals.

Ein Fenster.
Blicke nach draußen,
Blicke nach drinnen.

Am Samstag dann begrüßten bei strahlendem Sonnenschein Andreas Kolb, Leiter der Wohnstätte Kirchheimbolanden, Andreas Meder, Festivalleiter, Dr. Matthias Hütt, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Alzey-Donnersberg und Klaus Hartmüller, Stadtbürgermeister von Kirchheimbolanden, die zahlenreichen Gäste zur Präsentation der Kunstwerke aus den Workshops beim Theater/Musik/Fest im Schlossgarten.

Im Programm des jährlichen Kultursommers ist diese Veranstaltung seit sechs Jahren fester Bestandteil.

Das Publikum war fasziniert vom farbenfrohen Ideenreichtum, der sich in den vielen Exponaten wiederspiegelte.

Ein Stuhl.
Augenblicke zum Verweilen,
Augenblicke zum Sehen.

Viele Besucher, Bewohner aus verschiedenen Wohnstätten und Gäste aus dem benachbarten Seniorenheim verbrachten einen schönen Nachmittag, der am Abend mit einem Musikprogramm ausklang.

Barbara Stichler

Foto: Barbara Stichler

Viel Betrieb beim Abschlussfest

Claudia Heck beim Fenster bemalen

LEICHTE SPRACHE

Jedes Jahr
ist ein Fest
im Schloss-Garten
in Kirchheimbolanden.
Die Tage vorher
wird im Park gearbeitet.
Da wird Kunst gemacht.
Da wird Musik gemacht.
Da wird Theater gespielt.
Jeder kann mitmachen.
Die Bewohner waren da.
Viele Besucher waren da.
Alle fanden das Fest toll.

Der Heimbeirat der Wohnstätte Kirchheimbolanden

Serie: Inklusive stellt die Heimbeiräte der Wohnstätten vor

Margita Schreier (Besondere Vertreterin für die Wohnstätte Kirchheimbolanden, links) im Gespräch mit dem Heimbeirat und der Begleiterin des Heimbeirats Katja Schmeiser (rechts)

Einmal im Monat, immer sonntags um 10.30 Uhr, trifft sich der Heimbeirat der Wohnstätte Kirchheimbolanden.

Sabine Beerbom, Claudia Braun, Ilse Würth und Sven Schmidt besprechen mit den Begleiterinnen des Heimbeirates Katja Schmeiser, Melanie Jung und Margita Schreier die Fragen, Probleme und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte. Das Team arbeitet seit der Wahl 2007 an den folgenden Themen - Selbstbestimmtes Leben - Freizeitgestaltung - Wunschessen - Dienste in der Gruppe - Hausordnung.

Die Sitzungen finden in einem festen Rhythmus auch in den Wohngruppen statt, damit wir alle Bewohner in unsere Diskussionen und Ideensammlungen einbeziehen können.

Wir freuen uns über direkte Anfragen bei Wünschen und Problemen, sowie über spontane Teilnahme an unseren Treffen.

Der Leiter der Wohnstätte, Andreas Kolb, tagt mit uns mindestens zweimal pro Jahr und informiert über aktuelle Renovierungsarbeiten und Neubaupläne.

So nimmt der Heimbeirat - auch durch gezieltes Nachfragen - an der Gestaltung des Alltags und des Zusammenlebens in der Wohnstätte wesentlich teil.

Wir freuen uns aber auch auf unsere Sitzungen, weil wir manchmal ganz einfach erzählen, aus den Gruppen von fröhlichen Wunschessen berichten, aus den Freizeiten neue Ideen mitbringen, mit denen wir dann unsere nächsten Feste gestalten können.

Margita Schreier

LEICHTE SPRACHE

Jede Wohnstätte hat
einen Heimbeirat.
4 Leute wurden
in Kirchheimbolanden
gewählt: Sabine, Ilse,
Sven und Claudia.
Sie besprechen alles.
Sie kümmern sich.
Um die Bewohner.
Um die Wünsche.
Um die Sorgen.
Der Heimbeirat hilft
bei Veranstaltungen mit.

Sabine Beerbom ist 42 Jahre alt.
Seit fünf Jahren ist sie in der Bewohnervertretung als Vorsitzende tätig.
Sie arbeitet im Metallbereich in den Werkstätten in Alzey. Sie lebt seit 1995 in der Wohnstätte Kirchheimbolanden.

Was macht der Heimbeirat?
Der Heimbeirat trifft sich regelmäßig mit der Leitung der Wohnstätte Andreas Kolb, der Heimbeirats-Assistentin Melanie Jung und der Besonderen Vertreterin der Wohnstätte Margita Schreier. Das finde ich sehr wichtig.
So kann ich bei diesen Gesprächen Informationen von Bewohnern und aktuelle Probleme weiter geben.
Als Vorsitzende besuche ich auch Sitzungen mit anderen Heimbeiräten in Mainz.

Ilse Würth ist 58 Jahre alt.
Sie ist gewähltes Mitglied und die Stellvertreterin.
Sie sitzt im Rollstuhl und besucht die TAF, die Tagesförderstätte am Ort. Sie lebt seit 1987 in der Wohnstätte Kirchheimbolanden.

Was macht Freude an der Arbeit?
Ich freue mich, wenn ich anderen Bewohnern helfen kann. Zum Beispiel wenn der Aufzug nicht funktioniert, dann gebe ich Bescheid.
Gerne nehme ich auch an den Besprechungen mit unserem Wohnstättenleiter Herrn Kolb teil. Es ist immer interessant, wenn andere sich mitteilen und wir gemeinsam die Probleme besprechen. Zusammen suchen wir dann auch nach Lösungen, die alle akzeptieren können.

Sven Schmidt ist 33 Jahre alt.
Er ist Schriftführer und seit fünf Jahren gewähltes Mitglied in der Bewohnervertretung.
Er arbeitet im Mechanik-Bereich der Werkstätten in Rockenhausen. Er lebt seit 2003 in der Wohnstätte Kirchheimbolanden.

Was ist interessant an der Arbeit?
Es ist gut, dass wir als Bewohnervertretung für alle da sind. So können sämtliche Anliegen besprochen werden, ob das Probleme und Wünsche der Bewohner sind, eigene Themen, die man mit den anderen bereden möchte oder auch die Zusammenarbeit im Heimbeirat. Es macht das Leben in der Wohnstätte viel angenehmer, wenn man miteinander spricht und weiß, dass die anderen diese Arbeit wichtig und ernst nehmen.

Claudia Braun ist 46 Jahre alt.
Sie ist Beisitzerin und seit fünf Jahren gewähltes Mitglied in der Bewohnervertretung.
Sie arbeitet in der Sortierabteilung der Werkstätten in Rockenhausen. Sie lebt seit 1990 in der Wohnstätte Kirchheimbolanden.

Was sind Wünsche der Bewohner?
Für mich ist es wichtig, dass ich eine Verbindung zwischen den Bewohnern, der Leitung und den Mitarbeitern bin. So kann ich Wünsche und Informationen weiter geben.
Wenn ich dann bei der Organisation von Gottesdiensten und Festen mitwirke, kann ich diese Anregungen sehr gut umsetzen. Besonders viel Freude macht uns allen das Fest im Sommer im Schlossgarten, wo wir kräftig mithelfen.

Die Interviews führte Barbara Stichler

Lilly, Gesicht der Gartenschau

Lilly de Schutter ist 2012 eines der Modelle der Gartenschau

Lilly zeigt stolz ihr Plakat

Lilly ist 3 Jahre alt und besucht seit Herbst 2009 die Kindertagesstätte Stadtindianer der Lebenshilfe. Sie gehört zu den wenigen Menschen, die mit einem kleinem Extra auf die Welt gekommen sind - einem zusätzlichem Chromosom, was vielen auch als Trisomie 21 bekannt ist.

Aber diese Einschränkung sollte kein Hindernis sein, das zu machen, was Freude macht. So haben wir uns auf die Ausschreibung der Gartenschau in der Rheinpfalz beworben, die im vergangenen Jahr neue Gesichter für die Gartenschau-Kampagne gesucht hat.

Unter über 100 Bewerbern wurde auch unsere Lilly ausgewählt und zu einem professionellen Shooting eingeladen. Das hat ihr richtig viel Spaß gemacht und sie hat sich wie ein echtes Topmodel gefühlt.

Für ein paar Wochen konnte man das Ergebnis in ganz Kaiserslautern und Umgebung sehen: Auf großen Plakaten warb Lilly unter anderem für das Kinderfest auf der Gartenschau. Viele Menschen haben sie seitdem schon auf der Straße erkannt und freuten sich sehr, das Model einmal live zu sehen. Auch Lilly freute sich jedes Mal, wenn sie sich auf einem Plakat entdeckte.

Eine weitere Überraschung war es für uns, dass Lilly auch auf dem aktuellen Spendenflyer der Lebenshilfe zu sehen ist. Wir freuen uns sehr, dass sie trotz ihrer Einschränkung gar keine Probleme hat, sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Im Gegenteil, Lilly geht auf alle Menschen offen zu, begrüßt jeden herzlich und freut sich, dass sie so viele Leute unterstützen.

Natascha de Schutter

LEICHTE SPRACHE

Lilly ist 3 Jahre alt.
Sie besucht die
Kita Stadtindianer.
Ihr Bild war auf vielen
Plakaten zu sehen.
Sie machte Werbung
für die Gartenschau.
Das Fotografieren
hat großen Spaß gemacht.

Sommerfeste

in den Kindertagesstätten

Foto: Barbara Stichler

Spaß unter dem Schwungtuch

Am 30. Juni wurden in der Kindertagesstätte Stadtparkminis Spiel, Spaß und Bewegung für ganz Klein und Groß, drinnen und draußen, angeboten. Außerdem gab es eine Kunstausstellung.

Am 23. Juni verzauberte die Kindertagesstätte Am Nußbäumchen das zahlreiche Publikum mit vielen lustigen Programmpunkten rund um den Zirkus „Halli Galli“!

Am 23. Juni präsentierte die Kindertagesstätte Stadtindianer den Besuchern Einblicke in das facettenreiche Leben der Indianer mit Tänzen, Federschmuck und Kriegsbemalung.

Barbara Stichler

Seniorentreff

Die Senioren-Gruppe im Fitnesspark

Aktive Freizeitgestaltung an den Geräten bei stahlendem Sonnenschein

Einmal im Monat werden die Rentner der Wohnstätten Otterbach und Mackenbach zu einem gemeinsamen Freizeitangebot in Kaiserslautern und Umgebung abgeholt.
Die Frauen des Kreativkreises bereiten ein leckeres Frühstück für alle.
Dann wird zusammen gesungen und gespielt, oder es werden Bewegungsübungen mit Bällen, Ringen oder Schwungbändern gemacht.
Außerdem werden Spaziergänge, Ausflüge und Besichtigungen in die nähere Umgebung angeboten: Zum Beispiel der Besuch des Zirkusmuseums in Alsenborn, der Bummel über die Gartenschau.
Das Ausprobieren der Geräte auf dem Senioren-Fitness-Parcours im Park in Weilerbach bei Kaiserslautern hat die Gruppe motiviert, sich auch einmal anders körperlich zu betätigen.
Es geht vor allem um die Freude, etwas miteinander zu tun und darum, Körper und Geist flexibel und fit zu halten.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Einmal im Monat
treffen sich
die Senioren
mit dem Kreativkreis
der ehrenamtlichen Frauen.
Da wird gefrühstückt.
Da wird erzählt.
Da wird gesungen.
Da wird gespielt.
Da wird Gymnastik gemacht.
Alle kommen gerne.

Flammkuchenfest

Fest beim Ambulant unterstützten Wohnen

Der Flammkuchen war heiß begehrt

Foto: Barbara Stichler

Unter der Leitung von Andreas Koch wird zweimal im Jahr ein Fest beim Ambulant unterstützten Wohnen ausgerichtet.
Im Sommer ist das ein Flammkuchenfest. Man trifft sich in der Grünanlage zwischen den Häusern mit den Apartments auf der Galgenschanze in Kaiserslautern.
In einem echten Flammkuchen-Ofen werden die Flammkuchen gebacken. Die Teigplatten sind belegt mit Schmand, Speck und Zwiebeln, gut gewürzt. Dazu gibt es Salate und Getränke. Allen schmeckt es prima.
Betreuer und ehrenamtliche Helfer unterstützen tatkräftig die Party.
Eingeladen sind die Bewohner der Häuser Galgenschanze, Bewohner aus Weilerbach und Kaiserslautern, sowie beeinträchtigte Menschen, die zuhause bei den Eltern wohnen.
Frau Muth, die Besondere Vertreterin im Vorstand der Lebenshilfe für die von Andreas Koch geleiteten Bereiche, hat das Fest auch besucht und sich mit den Teilnehmern über ihre Wohnsituation, ihre Wünsche und Sorgen unterhalten.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Zweimal im Jahr
gibt es ein Fest
für die Bewohner.
Im Sommer ist das
ein Flammkuchen-Fest.
Man trifft sich.
Man unterhält sich.
Man hört Musik.
Das Fest geht
bis zum Abend.

KidsClub

Aktuelle Angebote im Sommer

Foto: Barbara Stichler

Spiel und Spaß auf der Gartenschau

Immer samstags treffen sich die Teilnehmer vom KidsClub im Freizeittreff der Lebenshilfe.
Die Betreuer und die Kinder haben viel Spaß miteinander, zum Beispiel beim Besuch auf der Gartenschau in Kaiserslautern. Die schönen Blumen, die Dinos und vor allem die zahlreichen Spielgeräte luden im Juni zum vergnüglichen Beisammensein ein. Dazwischen wurde noch ein Picknick gemacht, bevor der Heimweg angetreten wurde.
In der schulfreien Zeit wurde zudem eine Ferienbetreuung angeboten. Vielfältige Aktivitäten standen zur Auswahl: Besuch der Gartenschau, des Zoos oder des Schwimmbads; Minigolf, Picknick und verschiedene Ausflüge in andere Städte.
Im September und Oktober zieht der Herbst in den KidsClub ein. Es wird gebastelt und man stimmt sich ein auf Halloween.
Der Themenbereich beschäftigt sich dann ausführlich mit Kürbissen, Hexen und Gespenstern.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Der KidsClub
trifft sich
jeden Monat.
Im Mai war die Gruppe
im Schwimmbad.
Im Juni hatten alle
viel Spaß und Action
auf der Gartenschau.

Club P20

Neue Attraktion: Action Painting

Foto: Barbara Stichler

Action Painting mit vollem Einsatz

Im Club P20 war richtig was los. Mit den Betreuern zusammen wird das Programm mit viel Abwechslung gerne angenommen.
Die Angebote reichen vom Spaziergang über sportliche Aktivitäten, sowie Besuche im Kino, im Museum, im Theater, in verschiedenen Betrieben, bis zum Kochen und Backen im Treffcenter.
Besonders attraktiv war das Action Painting, das die Jugendlichen total begeisterte.
Ein interessantes Angebot war auch der Besuch bei der Polizei. Die Jugendlichen waren in der Leitzentrale, konnten auf einem Polizeimotorrad und im Polizeiauto Platz nehmen oder im Gefangenentransportwagen sitzen.
Als Ferienbetreuung wurden zusätzlich eine Freizeit in der Jugendherberge und als Besonderheit eine Übernachtungsfreizeit in der Schulwohnung angeboten.
Im September wird der Flughafen Ensheim besucht und Minigolf am Gelterswoog gespielt.
Alle freuen sich schon darauf.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Der Club P20
trifft sich
zwei Mal im Monat.
Im Mai wurde gemalt
und die Polizei besucht.
Im Juni gab es ein
Picknick am Vogelwoog.
Allen hat es gut gefallen.

Special Olympics 2012 in München

Erfolgreiche Sportler bei den Nationalen Special Olympics

Fotos: Ruben Kühner

Teilnehmer und Betreuer vor der beeindruckenden Kulisse des Olympiastations

Special Olympics Deutschland veranstaltet im jährlichen Wechsel Nationale Sommer- und Winterspiele. Der Bundespräsident Joachim Gauck eröffnete am Abend des 21. Mai 2012 in der großen Olympiahalle die Nationalen Sommerspiele 2012. Er äußerte sich zur Veranstaltung und deren Bedeutung für die Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung mit dem Fazit: „Wir werden künftig selbstverständlicher miteinander umgehen und Unterschiede noch stärker als Chance begreifen."

Für die Sportler der Lebenshilfe Kaiserslautern war die Veranstaltung in München ein großer Erfolg, wettkampfmäßig und menschlich. Die gigantische Kulisse im Olympiastadion, die Anwesenheit des Bundespräsidenten, das Rahmenprogramm und vor allem die vielen sportlichen Idole, die sich zwischen alle mischten, haben Teilnehmer und Betreuer zu Tränen gerührt.

Leichtathlet Anton Enderle (Wohnstätte Weilerbach), der beim FCK trainiert, erreichte über 100 Meter den vierten Platz und über 1500 Meter Platz sieben. „Es waren ganz wunderbare Spiele und mein Trainer ist der Allerbeste". Trainer Jan-Eric Storck resümiert: „Mein Ziel ist es, diesen Bombentyp und das Riesentalent in normalen Rennen für den FCK starten zu lassen."

Die Radfahrer Wilfried Kehr (aus der Außenwohngruppe Weilerbach) und Andy Merle (im Ambulant unterstützten Wohnen Kaiserslautern) waren über 5000 Meter gestartet. Am Ende hieß es Silbermedaille für Kehr und Platz sieben für Merle, der nach einem Sturz weiterfahren konnte und das Lob seiner Trainer Alexander Bleh und Lasse Schnepel bekam.

Die Judokas, die im TV Rodenbach trainieren, waren ebenfalls erfolgreich: Dennis de Winter, von seinem Vater Lucien de Winter betreut, krönte seine Leistung mit der Silbermedaille und Merlin Brunner, von Judolehrerin Annika Schmidt betreut, holte Bronze.

Unter ihrem eigenen Motto „Gemeinsam sind wir stark. Dabeisein ist alles. Auch ein verlorener Kampf ist ein Gewinn." waren die Pfälzer Teil der insgesamt 5.000 Athletinnen und Athleten, die zum Teil aus ganz Europa kamen und in 19 Sportarten im Olympiapark und acht weiteren Sportstätten ihre Wettbewerbe austrugen.

„München hat gezeigt, Menschen mit Handicap sind ein selbstverständlicher Teil der olympischen Familie, bemerkte Ruben Kühner, der bei der Lebenshilfe für ‚Sport und Integration zuständig ist und Leiter der Kaiserslauterer Gruppe war, „Alle waren eins, ob mit oder ohne Behinderung!"

Jetzt freuen sich die Athleten auf die Landesspiele 2013, wenn die Special Olympics in Kaiserslautern ausgetragen werden.

Das wird ein richtiges Heimspiel!

Barbara Stichler

Wilfried und Andy beim Radrennen

Anton beim Laufwettkampf

LEICHTE SPRACHE

Die Special Olympics
fanden 2012
in München statt.
Unsere Sportler
waren sehr erfolgreich.
Es war ein tolles Erlebnis.
2013 finden in Kaiserslautern
die Special Olympics
Landesspiele statt.
Wir sind schon gespannt.

Freitagstreff

Grillfest am Seewoog in Miesenbach

Beim letzten Treffen vor den Ferien gab es Gegrilltes in gemütlicher Runde

Jeden Freitag treffen sich Betreuer und beeinträchtigte Menschen im Freizeittreff der Lebenshilfe Kaiserslautern, Pariser Straße. Abwechslungsreiche Angebote laden Jung und Alt zum gemeinsamen Treffen ein.

Im Juni standen verschiedene Aktivitäten auf dem Programm. Anfang des Monats versammelte sich eine 23köpfige Gruppe am Vogelwoog, um von dort aus eine kleine Wanderung zum Blechhammer zu machen. Es waren Menschen mit Beeinträchtigung, die in einer Wohnstätte, dem Ambulant unterstützten Wohnen oder zu Hause leben.

Sie wurden begleitet von Eltern, Betreuern und dem Ehepaar Lackmann, das für Planung und Organisation des Freitagstreffs verantwortlich ist. Nach einer kleinen Stärkung wurde der Heimweg angetreten.

Dann war die Gruppe auf der Gartenschau. Zunächst wurde die Ausstellung „So warn's, die alten Bauersleut" besucht. Beim Bummel durch die Hallenblumenschau „Hortensien - Farbbälle im Garten" erfreuten sich alle an den pastellfarbenen Pflanzen. Der Weg führte weiter an den Spielgeräten vorbei zum neu angelegten Rosengarten und auf dem Rückweg entlang der Pflanzbeete, vorbei an den vielen Dinosauriern.

Als Saisonabschluss vor der großen Sommerpause wurde ein Grillfest gefeiert. Dazu traf man sich am Seewoog in Miesenbach bei Steaks, Würstchen und leckeren Salaten.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Beim Freitagstreff
gab es ein Grillfest.
An einem See.
Das Wetter war gut.
Alle waren fröhlich.
Es gab Würstchen,
Steaks und Salate.
Es hat viel Spaß gemacht.

Labadu-Theater in Soest

Theatergruppe hat Gastauftritt

Foto: Andrea Stasche

Alle Mitwirkenden vor dem Hotel

Mit zwei Bussen fuhr die Theatergruppe der Lebenshilfe, Labadu, nach Soest zu einem Gastauftritt in der Bodelschwingschule. Die Fahrt auf der Autobahn ließ uns so echt am Verkehrsleben teilnehmen: Baustellen, Staus, usw.

Wir erreichten unser Ziel, das Hotel Stadt Soest am frühen Abend. Nachdem die Zimmer bezogen waren, machten wir uns auf den Weg in die Stadt und genossen unsere belegten Brote am See. Alle hatten eine gute Nacht. Gut erholt trafen wir uns am nächsten Morgen um 7.30 Uhr beim Frühstücksbuffet. Es gabt Brötchen, Wurst, Käse, Müsli und vieles mehr. Frisch gestärkt räumten wir unsere Zimmer, setzten uns in die Busse und machten uns auf den Weg zur Bodelschwingschule. Um 11.30 Uhr hatten wir unseren Auftritt mit dem Märchen „Tischlein deck dich" in moderner Form, wofür wir sehr viel Applaus bekamen. 21 Grundschüler hatten zuvor das Theaterstück „Eiszeit" aufgeführt, das uns gut gefallen hat.

Danach brachte uns der Bus zur Pizzeria Da Tino. Dort gab es Pizza, Nudeln und Salate. Das Essen war sehr lecker. Wir hatten noch Zeit für einen Spaziergang durch die wundervolle Altstadt von Soest und kauften kleine Andenken ein.

Gegen 16.30 Uhr fuhren wir wieder Richtung Kaiserslautern, wo wir um 20 Uhr ankamen.

Die zwei Tage in Soest waren eine schöne Zeit und wir bedanken uns ganz herzlich bei Andrea Stasche, die das alles möglich gemacht hatte.

Frederike Busch

LEICHTE SPRACHE

Die Schauspieler
der Theatergruppe
Labadu
hatten einen Auftritt
in einer anderen Stadt.
Sie zeigten das Märchen
Tischlein deck dich
und bekamen viel Applaus.
Es hat ihnen gut gefallen.

Gäste bei der Angklung-Gruppe

Indonesier besuchen die „Farbtöne“ bei einer Probe

Fotos: Barbara Stichler

Gemeinsam mit den Gästen war die Probe eine neue Erfahrung für unsere Musiker

Am 28. Juni 2012 konnte die Musikgruppe Farbtöne zu ihrer wöchentlichen Probe im Gemeinschaftsraum in der Wohnstätte in Weilerbach mehrere Gäste aus Indonesien begrüßen.

Dies tat Elisabeth Ternes, die einige Jahre in Indonesien gelebt hat und von dort auch die Idee und die Instrumente für die Gründung der Angklung-Gruppe der Lebenshilfe Kaiserslautern im Jahr 1999 mitbrachte, in deren Landessprache, was ihre Gäste außerordentlich freute.

Jeder von ihnen nahm sogleich ein Instrument in die Hand und spielte spontan die Lieder mit.

Dabei hielten sie die Angklung-Stäbe in einer besonderen Weise, um die Töne zu erzeugen. Sie zeigten sich sehr beeindruckt, dass diese Art Musik zu machen von den Menschen mit Beeinträchtigung so gut beherrscht wird.

Dies unterstreicht wieder einmal die Besonderheit des Musizierens nach Farbtönen, was alle sprachlichen und intellektuellen Grenzen leicht überwinden lässt.

Die Papua kannten nur zum Teil die Bambusinstrumente Angklung, da sie aus einem 3000 km entfernten Gebiet Indonesiens stammen.

Das Miteinander bei den Farbtönen hat so auch dazu beigetragen, Vorbehalte zu überwinden und bildet einen weiteren Schritt zur Inklusion:

Überschreiten von Länder- und Erdteil-Grenzen, ja sogar Verbindung von Kulturgütern.

Frau Ternes, Frau Diehl und das Ehepaar Michalik hatten diesen Besuch angeregt und organisiert und die Begleiter der Gruppe über die Arbeit der Lebenshilfe informiert, was ein großes Interesse hervor rief.

Anlass des Besuchs der Gäste aus Papua war unter anderem das Missionsfest in Erfenbach.

Die Teilnehmer der Gruppe sind überwiegend im kirchlichen Bereich tätig und informierten sich über Projekte, die aus der Pfalz in ihrem Land unterstützt werden. Damit haben sie eine Deutschlandreise verbunden.

Die Mitglieder der Angklung-Gruppe haben sich sehr über den Besuch gefreut, waren erstaunt, dass die Gäste sogleich mitgespielt haben und genossen diese Art von Inklusion, die über die Musik besonders gut gelingt.

Daraus ergibt sich wieder neue Motivation zu proben, zu spielen und bald wieder aufzutreten.

Dies war beim Theater/Musik/Fest ALLES MUSS RAUS am zweiten Wochenende im August wieder der Fall. Hier traten die Farbtöne mit der Schulband Spring gemeinsam auf.

Barbara Stichler

Frau Ternes beim Dirigieren

Mitspieler aus Padua

LEICHTE SPRACHE

Die Musikgruppe
Farbtöne
hatte Probe
in Weilerbach.
Dieses Mal kamen
Gäste dazu.
Sie waren aus Indonesien.
Aus diesem Land
kommen unsere Instrumente.
Die haben mitgespielt.
Das war toll.

Termine Gartenschau

1. April bis 31. Oktober:
So warn's, die alten Bauersleut
Gartenschau, Ausstellungshalle

1. September bis 31. Oktober:
Kürbisfestival „Unterwasserwelt"
Gartenschau, Neumühlepark

9. September, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr: Herbstmarkt mit Wahl der Gartenschaukönigin
Gartenschau, Neumühlepark

7. Oktober, 10.00 Uhr: Hubertusmesse
Gartenschau, Veranstaltungshalle

7. Oktober, 11.00 Uhr: Erntefest mit Jazzwanderung
Gartenschau, Veranstaltungshalle

28. Oktober, 14.30 Uhr:
Best of Grusical -Halloween meets Musical
Gartenschau, Veranstaltungshalle

ALLES MUSS RAUS ! 2012:

Auch dieses Jahr war das Theater/Musik/Fest wieder ein voller Erfolg. Bericht in der nächsten Ausgabe.

Termine Lebenshilfe

2. September, 14.00 Uhr:
juLe - Integratives Kinderfest
Gartenschau, Kaiserberg

9. September, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Herbstmarkt - Verkaufsstand der Lebenshilfe
Gartenschau, Neumühlepark

5. Oktober, 11.00 Uhr:
Offizielle Eröffnung der neuen Wohnanlage Birke
Steinhauser Straße 6 und 8, Zweibrücken

Brandaktuell:

Kompakt stellen die Broschüren „Kinder" und „Wohnen" die Angebote und Möglichkeiten bei der Lebenshilfe vor.
Die Ausgabe „Freizeit" ist in Vorbereitung.

Grafiken: Ekler - Fotolia.com